

**Schaltgespräch in die Sendung Lokalzeit Ruhr im WDR am 06.11.2012
mit der Moderatorin Sandra Schneiders zu dem Thema
„Vermittlung von Herrn Steinbrück an die Stadtwerke Bochum“**

Sandra Schneiders: Auch Sie haben Peer Steinbrück schon vermittelt. Auch für 25.000 EUR?

Siegfried Haider: Nein, Herr Steinbrück hat üblicherweise ein anderes Honorar, das hat er ja auch letzte Woche veröffentlicht, das liegt zwischen 14.000 und 15.000 EUR im Durchschnitt und so was variiert natürlich, aber 25.000 EUR ist eine Ausnahme nach oben.

Schneiders: Warum hat er soviel bekommen?

Haider: Offenbar gemäß der Auskunft der Stadtwerke Bochum aufgrund einer Spendenabsicht, die bei Herrn Steinbrück aber so nicht ankam, so dass er es als Umsätze und Honorareinnahmen verbucht hat.

Schneiders: Der Bund der Steuerzahler und auch andere haben heute deutlich kritisiert, dass das Honorar für Steinbrück eindeutig zu hoch war, weil der Auftraggeber die Stadt ist und die Steuerzahler das auch mittragen. Sehen Sie das genauso?

Haider: Letztendlich wundert es mich deshalb, weil Herr Steinbrück natürlich von seinem üblichen Honorar ausgeht und wenn eine Agentur anruft und sagt „kannst du an dem Tag im Atrium-Talk mitmachen“, dann stellt sich normalerweise die Frage von der Agentur, was verlangst du an Honorar. Offenbar wurde dort ein Honorar angeboten, was eigentlich nicht der Regel entspricht. Dass Herr Steinbrück hier nicht nachgefragt hat, warum es ein so hohes Honorar ist und was die Absicht dahinter ist, entzieht sich meiner Kenntnis, aber da sind sicher die Fragezeichen versteckt.

Schneiders: Es gibt ja viele Prominente, die auch gespendet haben, z.B. Uli Hoeneß, ist das eher die Ausnahme?

Haider: Es ist durchaus manchmal so, dass Firmen dieses Engagement im Rahmen einer Spende verpacken. Das ist ja auch für den Referenten jeweils eine gute Marketing- und Markenmaßnahme. Wenn beide einverstanden sind, macht das Sinn, aber es ist eine Ausnahme, es ist nicht üblich.

Schneiders: Gibt es auch städtische Tochterunternehmen bei Ihnen in Bayern, die soviel Geld bezahlen? Man könnte mit diesem Geld ja wesentlich wichtigere Dinge kaufen und anstellen.

Haider: Zunächst mal haben auch die Stadtwerke einen Marketing- und Werbeauftrag völlig klar und die Entscheidungen, ob sie dieses Geld in Maßnahme A oder B oder ein Event stecken ist natürlich der Geschäftsführung überlassen und bedarf der Überprüfung des Aufsichtsrates. Wir haben auch Kunden, Stadtwerke, die buchen auch gelegentlich solche Politiker und Referenten dieser Kategorie. Dagegen ist grundsätzlich überhaupt nichts einzuwenden.

Schneiders: Wie gewinnt man gute Redner? Geht es da ausschließlich nur ums Geld oder haben Sie auch andere Methoden, um die Leute zu locken, beispielsweise ein Charity-Aspekt?

Haider: Es gibt eine große Gruppe der Referenten, die natürlich davon leben. Das ist ihr Hauptberuf, den lernt man. Es ist hohe Kunst, eine Stunde Vortrag zu machen. Natürlich gibt es dann andere, die eigentlich einen anderen Beruf haben, wie z.B. Bundestagsabgeordnete und Unternehmer, die aber auch Vorträge halten. Und diese Leute muss man schon „ködern“ im Rahmen des Umfeldes, der Veranstaltung, der Teilnehmer, die dort sind, der Firma, die einlädt. Das muss passen, muss hochkarätig und seriös sein. Und dann spielt das Geld und das Honorar natürlich auch eine Rolle, die wollen ja auch verdienen für ihre Leistung.

Schneiders: Hat der Skandal rund um Steinbrück und die Stadtwerke Auswirkungen auf Ihren Beruf, auf Ihr Image?

Haider: Grundsätzlich werden wir mehr Redner erzeugen, weil viele Leute jetzt hingucken und sagen „ui da kann man ja richtig viel Geld verdienen“. Einerseits gut, andererseits wird die Nachfrage zurückgehen, weil viele Firmen aus meiner Sicht jetzt überlegen, ob sie so teure Referenten buchen können. Weil sie es am Schluss den Eigentümern der Firma, aber auch den Kunden erklären müssen, wohin die Marketinggelder fließen. Ich denke, es wird eine kurzzeitige Zurückhaltung geben, die wird aber nur temporär sein.